

Wochenbericht KW 05 / 26

Montag, 26.01.26

Normaler Bürotag im Crea-Haus. Zwischendurch Fahrt nach Nagold zur Firma Günther, wegen meiner Hörgeräte. Mit diesem komme ich einfach nicht zurecht. Zudem produzieren meine Ohren offensichtlich viel Hörschmalz, dadurch muss ich die Geräte im 10-Tages-Rhythmus reinigen lassen. Trotzdem ist mein Hörvermögen stark eingeschränkt, vor allem bei Nebengeräuschen.

Dienstag, 27.01.26

Vormittags Büroarbeit.

13.00 Uhr Treffen bei der Firma Infinex, in Bezug auf die Landtagswahl am 08.03. mit Firmeninhaber und Geschäftsführer Martin Hartl ein interessantes Polit-Gespräch stattgefunden.

Dabei war Martins Sekretärin, unser Landtagskandidat Johannes Feldmann und seine Mitstreiter, Wolfram Schöb und Karl Braun.



Von links: Martin Hartl, Johannes Feldmann, Wolfram Schöb und Karl Braun

Martin Hartl gab einen guten Einblick in seine Firmenstruktur, die an mehr Standorten produziert und weltweit ihre Produkte verkauft.

Auf Fragen von Johannes, was ihn besonders drückt, sagte Martin, vor allem die überbordende Bürokratie, die ihn besonders trifft, weil er viel Recyclingmaterial verarbeitet. Schlecht fand er auch die Migrationspolitik und Leute, die im Land leben, keine Arbeitserlaubnis bekommen. Weitere Einzelheiten, laut Bericht von Wolfram Schöb.

Ab 15.00 Uhr haben Johannes und Wolfram zunächst meinen Betrieb besichtigt. Anschließend habe ich ein Gespräch mit dem neuen geschäftsführenden Gesellschafter, Maximilian Mäder, geführt. Nach dessen Aussage ist die Geschäftslage gut. Wir haben eine Marktnische gefunden und sind deswegen auf unserem Gebiet, Sporthalleninnenausbau, Marktführer in Deutschland. Das vergangene Jahr ist gut gelaufen und auch der neue Start für 2026 ist positiv durch einen Auftragsbestand, der fast bis zum Jahresende ausreicht.



Karl Braun mit Maximilian Mäder

Mittwoch, 28.01.26

Für heute ist vom obersten Gericht in Luxemburg wieder einmal das Urteil in unserem Rechtsstreit mit Echternach angesagt. Schon die Nacht zuvor und auch den ganzen Tag über war ich sehr angespannt, weil das Urteil seit letztem Sommer für heute zum vierten Mal angesagt und jedes Mal verschoben wurde.

Der Rechtsstreit mit Echternach belastet mich sehr. Er läuft seit 2008. Seither versuche ich, meine Forderung von mehr als 1 Million über Gerichte in Echternach zu bekommen.

Donnerstag, 29.01.26

Gegen Mittag kam ein E-Mail von meiner Luxemburger Anwältin mit dem Hinweis, dass das Urteil jetzt am 11.02.26 kommen soll.

Für den 11. hatten wir bereits vorher einen Termin vereinbart und ich hoffe sehr, dass das Urteil tatsächlich am 11. kommt und ich es dann gleich mit der Anwältin in ihrem Luxemburger Büro besprechen kann.

18 Jahre lang um sein Geld vor Gericht streiten zu müssen, halte ich für absolut inakzeptabel. Die meisten Handwerksbetriebe würden daran zugrunde gehen. Dass wir als Firma Braun das aushalten spricht für uns, nicht aber für die vielgepriesenen Europäischen Werte.

Freitag, 30.01.26

Trotz der Anspannung wegen Echternach habe ich versucht, meine Büroarbeiten zu erledigen und bin dann gegen 14.00 Uhr zur Entspannung zum Therme-Hotel Bad Teinach gefahren, um mich dort in der Wellnessabteilung zu entspannen.



Therme Bad Teinach

Samstag, 31.01.26

Nachdem, wie üblich, tollen Frühstück im Hotel, bin ich nach Calw gefahren und habe dort meine FDP-Freunde beim Straßenwahlkampf unterstützt und gute Gespräche mit Passanten geführt.



FDP-Wahlkampf Stand in Calw

Um die Mittagszeit bin ich dann zum Hessebahn Fest beim ZOB gegangen. Dort habe ich viele Leute angetroffen und eine Reihe von Ausstellern, die für die Hessebahn und auch für ihre Organisation Werbung gemacht haben. Das Ganze war sehr gut aufgezoogen und eine angemessene Würdigung des Ereignisses.



Eröffnungsfeier der Hesse-Bahn in Calw

Sonntag, 01.02.26

Gegen 10.00 Uhr war ich im Crea-Haus, zunächst um E-Mails zu checken und dann Korrespondenz zu erledigen. Schwerpunkt Landtagswahlkampf 2026.

Gegen 12.00 Uhr hat mich unser Landtagskandidat Johannes angerufen und gefragt ob ich ihm zum Neujahresempfang der Stadt Haiterbach begleiten würde. Gleich anschließend hat mich Johannes abgeholt und wir sind gemeinsam zur Festhalle gefahren.

Auf dem Weg dorthin habe ich Johannes erzählt, dass ich von 1996 bis 2016 im Stadtrat dafür gekämpft habe, die Festhalle zu sanieren. Mit einer Stimme Mehrheit, also meiner Stimme, ist die Sanierung beschlossen worden und dankenswerter Weise hat der damalige Bürgermeister Andreas Hölzlberger den Beschluss auch zügig umgesetzt.



Stadthalle Haiterbach nach der Sanierung

Deswegen verfügen die Bürger von Haiterbach heute über einen Versammlungsort, mit dem alle glücklich und zufrieden sind.

Nach einer tollen Rede von unserer neuen Bürgermeisterin Kerstin Brenner, musikalischen Einlagen durch die Stadtkapelle, gab es Gelegenheit für individuelle Gespräche. Johannes und ich sind gut mit vielen Bürgern von Haiterbach ins Gespräch gekommen, um für die FDP zu werben.

Johannes und ich sind sehr gespannt auf das Wahlergebnis, vor allem was Haiterbach angeht.



Neujahresempfang der Stadt Haiterbach



Karl Braun, Haiterbach